



Disponentin / Disponent ILS

Neue Wege in die Leitstelle

VON THOMAS WANDINGER, BRANDRAT, STMI, SACHGEBIET D5 INTEGRIERTE LEITSTELLEN (ILS)

Disponentinnen und Disponenten Integrierter Leitstellen (ILS) werden derzeit aus dem Kreis der Mitarbeitenden von Feuerwehren und Rettungsdiensten rekrutiert und entsprechend weitergebildet. Um das potentielle Bewerber-Feld für eine Tätigkeit in der ILS zu vergrößern, erarbeitet eine interdisziplinäre Projektgruppe aus Bayerischem Kultusministerium, Landeshauptstadt München sowie dem Verband der Bayerischen Leitstellenbetreiber (vblb) unter Federführung des Bayerischen Innenministeriums (StMI) seit Frühjahr 2023 die fachlichen Grundlagen und die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine bundesweit bisher einmalige eigenständige Berufsausbildung für Disponentinnen und Disponenten Integrierter Leitstellen.

Ausgangslage in Bayern

In den bayerischen ILS sowie der Feuerwehrtechnischen Einsatzzentrale des Landkreises München sind in Summe ca. 1.150 Mitarbeitende beschäftigt. Sie nehmen mit ihrem Aufgabenportfolio eine Schlüsselposition in der Rettungskette ein. Die professionelle Abfrage des Notrufes in Zusammenhang mit der Erarbeitung eines korrekten Meldebildes und die darauf aufbauende Alarmierung entsprechender Einsatzmittel haben einen wesentlichen Anteil am Erfolg eines Einsatzes. Im weiteren Verlauf des Einsatzes begleiten sie die Einsatzkräfte und unterstützen als rückwärtige Führungseinrichtung die Einsatzleitung vor Ort.

In Deutschland existiert bislang kein eigenes, auf die Bedeutung

und die Inhalte der Tätigkeit abgestimmtes Berufsbild für Disponentinnen und Disponenten ILS und somit auch kein entsprechender einheitlicher Ausbildungsweg. Die Qualifikation von Disponentinnen und Disponenten in (Integrierten) Leitstellen ist in den Bundesländern – auch bedingt durch die heterogene Leitstellenbetreiberstruktur in Deutschland – völlig unterschiedlich geregelt. Das Ausbildungsniveau zwischen den Ländern variiert erheblich, dies macht z. B. einen Arbeitsplatzwechsel zwischen den Ländern fast unmöglich.

Modulare Qualifizierung von Beschäftigten des Rettungsdienstes und der Feuerwehr

Die Qualifizierung von Mitarbeitenden, meist aus dem Kreis der

Modulare Ausbildung zur Disponentin, zum Disponenten, Lehrgang Disponent/in ILS

Eingangsqualifikation	Feuerwehr-modul I	Rettungsdienst-modul I	DILS Modul 1	DILS Modul 2	Feuerwehr-modul II	Rettungsdienst-modul II	DILS Modul 3	DILS Modul 4
Rettungsassistent/in oder Notfallsanitäter/in	☑	➔	☑	☑	☑	➔	☑	☑
Rettungsassistent/in	☑	➔	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Grundausbildung Berufsfeuerwehr	➔	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Truppmann, -frau, Truppführer, -frau Gruppenführer/in Freiwillige Feuerwehr	➔	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Führungslehrgang Berufsfeuerwehr	➔	☑	☑	☑	➔	☑	☑	☑
Unterrichtseinheiten	280 UE	520 UE	48 UE	96 UE	520 UE	280 UE	40 UE	136 UE

Bilder: Autor

Feuerwehren oder Rettungsdienste, zur Disponentin/zum Disponenten ILS ist zur Zeit noch der einzige Weg. Die Qualifizierung erfolgt derzeit ausschließlich modular, d.h. den Mitarbeitenden aus dem Bereich Feuerwehr werden noch fehlende Komponenten aus dem Bereich Rettungsdienst und umgekehrt vermittelt. In einer Art Baukastensystem, das auf den unterschiedlichen Eingangsqualifikationen der Bewerberinnen und Bewerber aufgesetzt wird, werden hierfür spezielle Module für den Bereich Rettungsdienst (Rettungsdienstmodul I und II) sowie für den Bereich Feuerwehr (Feuerwehrmodul I und II) angeboten.

Darauf aufbauend werden in einem siebenwöchigen Disponentenlehrgang an der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried (SFSG) die besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse gelehrt, die für eine qualifizierte Notrufabfrage, Alarmierung und Unterstützung der Einsatzkräfte vor Ort erforderlich sind. An den Disponentenlehrgang der SFSG schließt sich eine standort- und betreiberspezifische Ausbildung an, um die speziellen, regional unterschiedlichen Gegebenheiten des zukünftigen Arbeitsplatzes in der Heimatleitstelle bestmöglich kennenzulernen.

Es ist vorgesehen, den Disponentenlehrgang im Rahmen der modularen Qualifizierung künftig in veränderter Form anzubieten. Er wird aus vier separaten Unterrichtsblöcken bestehen, die aufeinander aufbauen. Nach dem Modul 2 findet eine Zwischenprüfung statt, deren erfolgreiches Absolvieren die angehenden Disponentinnen und Disponenten zur eigenständigen Annahme des Notrufs 112 befähigt. Zwischen den einzelnen Unterrichtsblöcken wird das erlernte Wissen durch praktische Anwendung in den Heimatleitstellen gefestigt oder Fähigkeiten in den Bereichen Rettungsdienst und Feuerwehr als Eingangsvoraussetzung für die folgenden Module erworben, siehe Schaubild: „Modulare Ausbildung zum Disponenten“.

Bayern wird als erstes Bundesland neben der bewährten modula-

Schulische Ausbildung				
Pflichtfächer	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	gesamt
	Stundentafel			
Im beruflichen Umfeld agieren	80 UE	80 UE	80 UE	240 UE
Einsatzbereitschaft der Leitstelle erhalten	100 UE	80 UE	80 UE	260 UE
Anruf- und Notrufbearbeitung	290 UE	230 UE		520 UE
Notfalleinsätze disponieren und begleiten	110 UE	210 UE	240 UE	560 UE
Weitere Ereignisse disponieren und begleiten	60 UE	40 UE	220 UE	320 UE
Zur freien Verteilung	60 UE	60 UE	80 UE	200 UE
Summe theoretischer und praktischer Unterricht	700 UE	700 UE	700 UE	2100 UE
Allgemeinbildender Unterricht ist inkludiert				

ren Qualifizierung zu Beginn des Schuljahres 2025/2026 zwei weitere Wege zur Disponentin/zum Disponenten ILS eröffnen.

Dreijährige eigenständige Berufsausbildung

Für Schulabsolventen wird es beginnend mit dem Schuljahr 2025/2026 eine neue dreijährige Ausbildung „Staatlich geprüfte Disponentin/geprüfter Disponent einer Integrierten Leitstelle“ an der Berufsfachschule (BFS) für Leitstellenwesen der Landeshauptstadt München geben. Die Ausbildung teilt sich in theoretischen und praktischen Unterricht an der BFS und praktische Ausbildungsabschnitte an verschiedenen Einsatzorten auf. Sie vermittelt sämtliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, um als Disponentin oder Disponent einer ILS eigenverantwortlich tätig werden zu können. Die Auszubildenden erwerben grundlegende Kenntnisse im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz der Feuerwehren im Rahmen einer Gruppe oder Staffel mit dem Ziel, die Anforderungen an Feuerwehrdienstleistende zu kennen und die Leistungsfähigkeit von Feuerwehren einschätzen zu können. Ebenfalls entwickeln sie die Fähigkeit, Schadenslagen aus eingehenden Informationen zu beurteilen sowie taktische Zusammenhänge und Abläufe auf den unterschiedlichen Führungsebenen zu verstehen.

Im Bereich der Notfallmedizin erwerben die Auszubildenden grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten entsprechend dem Ausbildungsstand von Rettungsanitätern. Darauf aufbauend werden die für die künftige Tätigkeit in einer

Leitstelle erforderlichen Schwerpunkte zusätzlich vertieft. Ziel des Ausbildungsfeldes ist es, die Zusammenhänge des Gesamtsystems Rettungsdienst zu verstehen und alle seine Bestandteile einschließlich ergänzender Komponenten (z.B. Helfer vor Ort, First Responder, Schnelleinsatzgruppen) einsetzen zu können, siehe Schaubild: „Schulische Ausbildung“.

Die Themenbereiche Feuerwehr und Rettungsdienst sind in erster Linie darauf ausgelegt, die typischen Tätigkeiten und die damit verbundenen Belastungen und mögliche Probleme kennenzulernen. Ziel ist es nicht, diese Tätigkeiten unter realen Einsatzbedingungen zu beherrschen. Hingegen soll den späteren Disponentinnen und Disponenten einer ILS nachvollziehbar verdeutlicht werden, über welche Einsatzmöglichkeiten Feuerwehren und Rettungsdienste verfügen. Daneben werden ihnen die rechtlichen und taktischen Grundlagen der Bearbeitung von Einsätzen der Feuerwehren, des Rettungsdienstes und die Strukturen der Einsatzleitung im Katastrophenschutz vermittelt. Sie kennen die örtliche Infrastruktur der Hilfeleistungssysteme in ihren Heimatleitstellenbereichen und sind in der Lage, eingehende Notrufe und Hilfeersuchen aus allen Bereichen von Feuerwehr und Rettungsdienst sowie Katastrophenschutzsätzen sowohl in Deutsch als auch in Englisch selbständig abzuwickeln. Sie bedienen sich dabei der in den Integrierten Leitstellen verwendeten Technik, z. B. Einsatzleitsystem, Kommunikationssysteme, EDV-Anlagen und Alarmierungsanlagen. Sie erwerben die Kompetenz,



einfach gelagerte Fehlfunktionen der Informations- und Kommunikationstechnik zu beheben sowie die Datenbankensysteme der ILS mit für den Betrieb und die Alarmierung

notwendigen Stammdaten zu versorgen. Im Rahmen der praktischen Ausbildung absolvieren sie neben Ausbildungsabschnitten in ihrer Heimatleitstelle Praktika, die sie u. a. zu den wichtigsten Partnern der ILS führen, siehe Schaubild: „Übersicht Praktische Ausbildungsabschnitte“.

Ausbildung als Dienstanfänger mit Einsatz als Berufsfeuerwehrfrau oder -mann einer ILS

Der Einstieg in die Ausbildung bei einer Berufsfeuerwehr für die zweite Qualifikationsebene, ehemals mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst, setzte bisher eine abgeschlossene Berufsausbildung voraus, die für den feuerwehrtechnischen Dienst förderlich ist. Mit Beginn des Schuljahres 2025/2026 steht ein weiterer Zugangsweg für Schulabgänger mit dem Ziel Einsatzdienst in einer Berufsfeuerwehr als Disponentin bzw. Disponent offen. Sie können als Dienstanfänger im feuerwehrtechnischen Dienst an der Berufsfachschule die zweijährige Ausbildung „Staatlich geprüfte/-r Betriebsassistentin/-assistent einer Integrierten Leitstelle“ absolvieren. Die Ausbildung erfolgt in den ersten beiden Jahren nach dem Stoffplan der Staatlich geprüften Disponentinnen und Disponenten. Im Anschluss folgen die weiteren Ausbildungsabschnitte für

den feuerwehrtechnischen Dienst und die benötigten Zusatzqualifikationen für den Einsatz in einer ILS. Die Ausbildung umfasst einen Zeitraum von insgesamt vier Jahren und setzt im Gegensatz zur dreijährigen Berufsfachschulausbildung die körperliche Tauglichkeit für den Einsatzdienst bei der Feuerwehr bei Einstellung voraus.

Ausblick

Die Landeshauptstadt München hat die Trägerschaft der Berufsfachschule für Leitstellenwesen übernommen, an der beide Beschäftigtengruppen ausgebildet werden. Die Schule soll im Herbst 2025 den Lehrbetrieb aufnehmen.

Damit gibt es zukünftig drei mögliche Wege, Personal für den Einsatz in den ILS zu qualifizieren: Für Einsatzkräfte, die sich weiterentwickeln wollen, bleibt der bisherige Weg der modularen Weiterqualifikation als eigenständiger Ausbildungsweg erhalten, wurde aber an die aktuellen organisatorischen Erfordernisse der ILS angepasst. Neu sind die zwei Ausbildungsgänge an der Berufsfachschule für Leitstellenwesen, die sich an Schulabsolventen richten. Damit ist eine tragfähige Basis für die wichtige Qualifikation für die Schlüsselposition Disponent im Einsatzgeschehen geschaffen. □

Praktische Ausbildungsabschnitte			1.+2.LJ	3. LJ
I.	Orientierungseinsatz Leitstelle Heimat-ILS	520 h	520 h	
II.	Pflichteinsätze			
	Feuerwehr	520 h	320 h	200 h
	Rettungsdienst	240 h	160 h	80 h
	Krankenhaus	240 h	160 h	80 h
	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB)	160 h	160 h	
	Polizei-Einsatzzentrale	40 h	40 h	
III.	Wahlpflichteinsätze	700 h	280 h	
IV.	Vertiefungseinsatz Leitstelle Heimat-ILS	700 h	280 h	420 h
Praktische Ausbildung gesamt		2500 h	1720 h	780 h

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration



Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für die **Staatliche Feuerweherschule Geretsried** eine/einen

Abteilungsleiterin / Abteilungsleiter (m/w/d)

für die Abteilung 3 „Integrierte Leitstelle, Information und Kommunikation“.

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie unter www.stmi.bayern.de/min/ausbildungundkarriere und bei der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried unter www.sfsf.de/ihre-karriere/stellenausschreibungen.

Für telefonische Auskünfte stehen Ihnen Schulleiter Herrn Dr. Mühlberger (fachlich) unter Tel. 08171/34950 bzw. Frau Urbarz (personalrechtlich) unter Tel. 089/2192-4139 zur Verfügung.

Ihre Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen richten Sie bitte bis spätestens 31.12.2024 möglichst per E-Mail an Sachgebiet-Z2@stmi.bayern.de.